

Kaymers Weg zum ersten Sieg

Während ich das hier schreibe spielt Martin Kaymer seine letzten sechs Loch des Turniers in Abu Dabi. Beim Golf darf man nie zu früh feiern, aber ich befürchte, sein Sieg ist unvermeidlich, obwohl er von seinen sechs Schlägen Vorsprung nur noch zwei übrig hat.

Warum? Weil Martin vorbereitet ist. Als junges Talent, bei einem Fußballspiel nach dem Golftraining, sah ich ihn zum ersten Mal. Es war nur ein kurzer Moment, aber allein die Beobachtung dieses jungen Mannes zog mich in den Bann. Als dauerten die anderthalb Sekunden ein halbe Minute, zauberte er damals auf der Grundfläche von einem Quadratmeter drei Gegenspieler aus, schaute in Ruhe Richtung Tor und zirkelte den Ball kontrolliert am Torwart vorbei in den Winkel. Die Kombination von Aufmerksamkeit, Kontrolle und Gefühl in diesem Moment war wunderbar. Wie der Held in Sten Nadolnys „Entdeckung der Langsamkeit“ hat Martin Kaymer mehr „Ruhe vor dem Tor“ als viele andere gute Golfspieler.

Damals war er Mitglied des Jungenkaders. Fußballspielen nach dem Training ist noch heute eine der besten, uns bekannten Regeneration um nach dem mental anstrengenden, ganztägigen Golftraining den Kopf frei zu bekommen. Auch dieser Kontrast hat Martin Kaymer geprägt. Er war ergeizig und immer offen für moderne Trainingsformen. Er spielte den Platz gedanklich durch, auch die stressigen Situationen, bei denen die Entscheidung fällt. „Der Putt muß nicht rein“, war einer unserer beliebtesten Sätze, wenn es um den Sieg ging, „aber schick ihn so gut Du kannst auf die Reise.“ Was passiert wohl, wenn einer der besten Nachwuchsspieler einen Meterputt nach seinen besten Möglichkeiten auf die Reise schickt?

Martin gewann häufig, denn er hatte etwas, was nur sehr wenige Menschen im Golfsport erleben: Kontrolle. Diese Kontrolle hat tiefe Wurzeln. Wo sollen die anders liegen als im Elternhaus? Die Gespräche mit beiden Eltern waren stets offen, direkt und vor allem, normal. Offensichtlich stad hinter dem Verhalten der Eltern die Aussage: „Wir vertrauen Dir“. Am besten zeigte sich das in der Gelassenheit, mit der Martins Eltern ihm beim Spiel zuschauten. Was für eine Wohltat. Sein Bruder, Phillip, ebenfalls ein hervorragender Golfer, war Martins erster Caddy auf der Tour. Als Amateure spielten beide zusammen in der Mannschaft des Golfclubs Bergisch Land. Da halten welche zusammen.

Und so war Martin Kaymer bis zu seinem ersten Toursieg jetzt in Abu Dabi auch zuvor als Amateur Leistungsträger, zuletzt als wir Vizeeuropameister wurden und bei der WM in Puerto Rico. Der Heimtrainer hinter dem Erfolg von Martin Kaymer ist Günther Kessler, ein alter Hase im Golfsport, heute tätig für den NRW Golfverband. So mancher Papiertiger wollte Kessler dereinst loswerden. Zum Glück gelang es immer wieder, dessen trockene Ehrlichkeit zu erhalten. Zu allem, gutem Umfeld gesellen sich beim Martin zwei heutzutage besonders wichtige Zutaten: Fleiß und Bodenkontakt.